

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Pro. 52.

Samstag den 3. Mai

1845.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Rosina Vogt

von Möglingen

ist in die Schweiz ausgewandert, nachdem sie auf Jahresfrist die verfassungsmäßige Bürgerschaft geleistet hat.

Den 29. April 1845.

Königl. Oberamt.
Liebherr.

G m ü n d.

Alle Diejenige, welche auf das Rechnungs-Jahr 1. Juli 1845 an das K. Schullehrer-Seminar Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Rechnungen binnen 8 Tagen an das Rektorat zu übergeben, um sofort die Zahlungs-Anweisung einleiten zu können. Den 2. Mai 1845.

Das Rektorat
des K. Schullehrer-Seminars.

G m ü n d.

(Verkauf einiger Fahrniß.)

Im dem hiesigen Schullehrer-Seminar wird am

Mittwoch den 7. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

1 Violine ohne Bogen, mehrere Bücher und Bett-Ueberzüge, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 2. Mai 1845.

Das Rektorat
des K. Schullehrer-Seminars.

G m ü n d.

(S t a a t s s t e u e r.)

Der auf den 1. April d. J. angefallene 4te und letzte Termin zu Einzahlung der Staatssteuer pro 1845, wird für diejenige Steuer-Debenten in Erinnerung gebracht, welche mit ihrer Schuldigkeit noch im Auslande laufen.

Zur Einzahlung dieser Schuldigkeit wird von heute an ein Termin von 14 Tagen gegeben, nach dessen fruchtlosem Verlaufe aber dem Säumigen der Preffer eingelegt wird. Den 31. April 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

Es ist zur Anzeige gekommen, daß Allmandtheile-Besizer sich begeben lassen, so nahe an die Marksteine zu graben, zu hacken oder zu schoren, daß der Gränzstein seine Zeichen und somit seine Bedeutung verliert, ebenso daß sie von den an ihre Theile gränzenden Fuß- oder Fahrwegen beliebige Verwendung machen, selbe schmälern oder gänzlich durch Einhacken sich zur Benützung zweignen. Man sieht sich daher veranlaßt, diejenigen, die sich solche widerrechtlichen Anmaßungen begeben lassen, vorerst zu verwarnen und sie anzudeuten, sogleich den alten Stand herzustellen, widrigenfalls die geeigneten

Vorkehrungen auf ihre Kosten von Amtswegen eingeleitet werden müßten, und im Wiederholungsfalle Strafe erfolgen würde.

Den 2. Mai 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(H a u s - und F a h r n i ß
V e r k a u f.)

Das — in der Verlassenschafts-Masse des kürzlich verstorbenen Josef Seybold, gewesenen Weißgerbermeisters dahier, vorhandene zweistöckige Wohnhaus im Marktgäßle, neben Conditore Holz und Webermeister Nettenmaier hier gelegen,

wird am

Samstag den 10. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

und die — in der fraglichen Masse vorhandene Fahrniß, bestehend in Gegenständen von allen Rubriken, insbesondere aber einigen gegerbten und rohen Fellen, sowie etwas Weißgerber-Handwerkszeug,

am Mittwoch den 7. Mai d. J.,
von Morgens 8 Uhr an,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, zu welcher ersterer Verhandlung die Kaufs-Liebhaber auf die dahiesige Gerichts-Notariats-Canzlei, zu dem Fahrniß-Verkauf aber in das oben

beschriebene Wohnhaus eingeladen werden.

Den 30. April 1845.

R. Gerichts-Notariat
und
Waisengericht.

vd. Gerichts-Notar
Kahner.

Waldstetten.

(Haus- und Güter-
Verkauf.)

Im Wege des Concurſes wird das den Johann Huber'schen Eheleuten gehörige Haus und Güter, bestehend in

Gebäude:

der dritte Theil an einem zweiflochtigen Wohnhause;

Gärten:

17 Rthn. 5 Schuh Gemüsegarten bei diesem Haus;
1/8 Morg. 39 Rthn. 4 Schuh Gras- und Baumgarten ebenfalls beim Haus;

Acker:

1 1/2 Morg. 5 Rthn. 5 Schuh, mit Dinkel angeblümt; und

Wiesen:

1/8 Morg. 44 Rthn. 7 Schuh; am Montag den 12. Mai, Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß dieses der letzte Verkauf ist, und kein Nachgebot mehr angenommen wird.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 21. April 1845.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß
Barth.

Strassdorf.

(Haus und Garten-
Verkauf.)

Das in der Gantmasse befindliche Wohnhaus und Garten des Zimmermeisters jung Matthäus Steeb dahier, wie solches in Nro. 43. d. Bl. näher beschrieben ist, wird am

Montag den 12. Mai l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier zum letztenmal im Aufstreich verkauft,

mit dem Bemerkten, daß kein Nachgebot mehr angenommen wird.

Den 24. April 1845.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß
Schmid.

Unterböbingen.

(Warnung.)

In dem Gemeindebezirk Unterböbingen wurden unlängst, namentlich an der Staatsstraße und den daran gränzenden Allmanden mehrere jung gepflanzte Obstbäume theils abgeschnitten, theils noch andere entwendet. Diesen Frevlern möchte der Unterzeichnete auf diesem Wege begegnen, um die darauf beziehenden Strafen an ihnen fühlbar machen zu können.

Den 24. April 1845.

Schultheiß Schweizer.

Wäschenbeuren,

Oberamts Welzheim.

(Schafweide-Verleihung.)



Die hiesige
Sommer-
und
Winter-

Schafweide, nebst der Schafstallung und der Schäferwohnung, deren Bestand bis Martini d. J. zu Ende geht, wird wieder auf 3 weitere Jahre in Pacht gegeben; die Weihe beträgt im Vorsommer 100 Stück Hämmel oder 150 Stück Gangwaare, und nach der Ernte 400 Stück Hämmel oder 500 Stück Gangwaare; der Pächter erhält nebst der bedeutenden Winterweide ein geräumiges Schafhaus, in welchem 400 Stück Schafe gefüttert werden können, mit einer erst vor 10 Jahren neu erbauten Schäferwohnung, sammt einer in 15 Morgen und im guten Zustande bestehenden Wiese, und bekommt ferner noch in den Pacht: 1 Rfstr. tannen Holz, nebst 200 Stück Stroh.

Die Verleihung, bei welcher die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden, wird am

Dienstag den 13. Mai d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathszimmer vor sich gehen, wobei sich auswärtige Liebhaber mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, einfinden wollen.

Den 19. April 1845.

Gemeinderath.

Kirchentirnberg,
Oberamts Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Das in den öffentlichen Blättern schon früher mehrmals beschriebene Besizthum des Reinhold Bernhard Bischer, resignirten Schultheißen dahier, wird am

Dienstag den 13. Mai 1845.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer im letzten Aufstreich verkauft, wozu Käufer eingeladen werden, unter dem Bemerkten, daß auswärtige unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen sein müssen.

Den 15. April 1845.

Gemeinderath.

Rathschreiber

Trukenmüller.

Pfalbronn.

(Geld auszuleihen.)

Gegen 5 pCt. Zins und 2fache Versicherung sind

209 fl., 100 fl. und 100 fl.

sogleich auszuleihen aus 3 öffentlichen Kassen.

Den 30. April 1845.

Schultheiß Bod.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Von morgen an ist meine Garten-Wirthschaft eröffnet, und lade unter Zusicherung guter Bewirthung höflichst ein.

Joh. Holz, jun.,
zum Kreuz.

G m ü n d.

Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß in der ihr zugehörigen Waschküche täglich gewaschen werden kann, wozu man entweder eigenes Geschirz oder das daselbst befindliche verwenden kann; zugleich kann die Wasche auch bei ihr getrocknet werden.

Ferner hat dieselbe einen kleinen Kunstbeerd zu verkaufen.

Frau Stadt-Musikus Neher.

G m ü n d.

(Wald-Verkauf.)

Wir verkaufen aus freier Hand die uns frei und eigen zugehörigen circa 19 Morgen Nadel-Waldungen auf Lenglinger Markung gelegen, und kann täglich ein Kauf mit uns abgeschlossen werden.

Fr. Fink & G. Wahl.

G m ü n d.

Rindsknochen, per Pfd. 3 fr., sind fortwährend zu haben bei Metzger Stockinger bei der Riklasenmühle.

G m ü n d.

(Hopfen feil.)

98 Pfund Spalter-Landgut-Hopfen ganz vorzüglicher Qualität, nebst Wagschein, sind dem Verkauf ausgesetzt. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

(Logis-Veränderung und Empfehlung.)

Ich bringe hiemit zur ergebensten Anzeige, daß ich von heute an in dem Hause des Herrn Zinngießereimeisters Rohrmus nächst der blauen Ente wohne. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens danke, empfehle ich mich zu fernern geneigtem Wohlwollen. Dom. Bez, Buchbindermeister.

D o n z d o r f.

Bleiche-Empfehlung.

Die Bleiche und Appretur-Anstalt für Leinen und Baumwoll-Stoffe zu Weissenau bei Ravensburg kann nicht nur reine Weiße und schönen Appret,

sondern auch die höchste Schonung der anvertrauten Waaren garantiren. Die Bleichelöhne sind billigt gestellt und die Verpackungskosten, so wie die Frachten hin und zurück übernimmt die Anstalt.

Aufträge an dieselbe besorgt für hiesigen Ort und die Umgegend Schulteiß Schwarz.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an mein eigenes Geschäft angefangen, und in dem Bestreben, schöne und dauerhafte Arbeit zu verfertigen, fortwährend betreiben werde. Ich bitte deshalb um geneigtes Zutrauen.

Josef Fulder, Schuhmachermeister, wohnhaft im Ziegelgäßle, Nro. 336.

H e u b a c h.

(Branntwein feil.)

Reiner fuselfreier Branntwein, à 26 fr. per Maas, ist fortwährend zu haben bei

Georg Burkhardt, Kaufmann.

G m ü n d.

Ein Clavier mit 6 und eines mit 5 Octaven hat zu vermieten Kaufmann Wanner's Wittwe.

G m ü n d.

In meinem Hause auf der Badmauer habe ich ein angenehmes Logis im dritten Stock, mit oder ohne Möbel, bis Jacobi zu vermieten.

Kaufmann Wanner's Wittwe.

G m ü n d.

Einige Wagen Dünger verkauft sehr billig — Wer? sagt die Red.

G ö p p i n g e n.

Wir wünschen einige hundert Stück 13' 15" lange und 1" 5" starke und gehobelte Stangen von Lindenholz fertigen zu lassen, und fordern diejenigen auf, die zur Lieferung geneigt sind, sich mit uns zu benehmen.

Den 24. April 1845.

Gebr. Jung.

W e l z h e i m.

Bei dem Unterzeichneten ist von heute an und fortwährend vorzüglich gutes Alsdorfer Bier zu haben, die Maas zu 8 fr., wie auch verschiedene Sorten Würste und Schinken von besser Qualität, wozu ergebenst einladet

Den 29. April 1845.

Dshenwirth Brecht.

Allgemeine Chronik.

Baden. Mannheim, 25. April. Gestern sind aus dem Schweizer Kanton Glarus, wofelbst sich unter Leitung des dortigen Kantonsarztes ein Verein für Auswanderung gebildet hat, 204 Personen, meistens Familien, ungerchnet der unter 12 Jahre alten Kinder, hier eingetroffen. Dieselben beabsichtigen, nach Nordamerika auszuwandern, und gehen von hier mit den großen, bequemen Dampfsbooten der Niederländer Gesellschaft nach Rotterdam, wo sich, nach der Versicherung eines Kapitäns dieser Boote, da die Seeschiffe zur Aufnahme einer so großen Anzahl von Auswanderern noch nicht völlig eingerichtet sind, gegenwärtig 800 aufhalten sollen. Das erste von Rotterdam abgehende Schiff wird 500 dieser Leute an Bord nehmen. Wir bemerkten unter obigen Auswanderern Greise von 60 — 80 Jahren und Kinder von kaum einem halben Jahre. Die Ueberfahrtskosten von hier bis Nordamerika betragen auf den Kopf ohne Verköstigung 50 fl., mit dieser aber 78 fl., einschließlich des freien Transports der Effekten bis zu 105 Pfund für die Person.

Oesterreich. Wien, 26. April. Vorgestern ist unsere Residenz mit einer nicht unbedeutenden

Ueberschwemmung heimgesucht worden. Der sog. Aller-, der Währinger- und der Ottokringerbach schwellen von einem eingetretenen Wellenbruche so gewaltig an, daß in ihrem Bereiche alle ebenerbigen Wohnungen überschwemmt, die Häuser zum Theil niedergedrückt und selbst mehrere Menschenleben eine Beute der Fluth geworden sind. Wäre das Unglück bei Nacht eingetreten, so würde es noch weit größer gewesen sein, indem auch das Feuer des Blitzes mitwüthete und ein Haus niederbrannte, so wie das Uhrenwerk in der erzbischöflichen Kirche gänzlich zerstörte.

Belgien. Brüssel, 26. April. Die 600 deutschen Auswanderer nach Brasilien, die kürzlich durch Gent kamen, sollen einen Theil der weitläufigen Ländereien bebauen, welche dem Prinzen v. Joinville (Sohn des Königs von Frankreich) bei seiner Vermählung mit der Schwester des Kaisers in Brasilien angewiesen wurden.

England. Am 22. April wurde zu Taunton Sarah Freeman, des Giftmords an Gatte, Kind, Bruder und Mutter für schuldig erklärt, am Galgen hingerichtet.

Die Polka ist am Hofe zu London entschieden in Ungnade gefallen. Königin Victoria will nicht,

daß man in ihrer Gegenwart tanze wie böhmische Bauern. Aber der Pariser Polka-Enthusiasmus ist übertroffen; und wo? in dem phlegmatischen Holland! Seit Sonntag den 13. April führt das Glockenspiel in einem Thurme zu Antwerpen in allen halben Stunden die Lieblingspolka der westeuropäischen Nationen aus.

Frankreich. Paris den 23. April. Gestern wurden der königlichen Familie von dem berühmten Reisenden Carlin die zwölf Jowa-Indianer vorgestellt, die seit längerer Zeit in England sich befanden. Der König gab jedem Häuptling eine goldene, den Uebrigen silberne Denkmünzen. Zwei Häuptlinge, die weiße Wolke und der wandelnde Regen, hielten Anreden an den König. Nachher führten sie den Kriegs- und Abfertanz auf.

In Norwegen ist ein Bäckermeister durch die Guillotine hingerichtet worden, der seine letzte Frau, wahrscheinlich auch seine beiden früheren, vergiftet hat. Er hatte sie, die alle drei älter waren als er, geheiratet, weil sie etwas Vermögen besaßen, und sie waren alle nach einander plötzlich gestorben. In der Betrunktheit hatte er die letzte Missethat einem Freunde verrathen, der später in Noth gerieth und den er dann als Bettler bei der Polizei angab; als dieser bezwungen festgenommen ward, zeigte er, um sich zu rächen, das Verbrechen an.

Miscellen.

Im Carneval saßen irgendwo drei muntere Gesellschaften beisammen, welche darum stritten, wer das kleinste Vaterland habe; — von dieser Frage nämlich sollte es abhängen, welcher der Dreie zehrfrei ausginge. So sagte der Erste, in seiner Heimath habe man einmal in den Zeitungen ausgeschrieben, daß man den vierten Mann zu einem Carré suche, um das Contingent vollständig zu machen. Sagte der Zweite, bei ihm dabei sei man dem großen Zollverein weder aus politischen noch aus Handelsgründen beigetreten, sondern in der Hauptstadt hätte man gerne eine ausgiebig lange Regelbahn haben wollen, und die hätte denn natürlich nicht

über die Mauthgränze hinweglaufen dürfen. Sagte endlich der Dritte, in seinem Lande habe man Alles behaglich, nur müsse man vorichtig sein im Billardspielen. Denn wenn man die üble Gewohnheit habe, die Bälle zu sprengen, so habe man jedesmal einen Paß nöthig, um dem versprengten Ball nachsetzen zu können.

Eine Frau, deren Mann verreist war, schrieb an diesen einen sehnsüchtigen Brief, worin unter Andern die Stelle vorkam: „Du fehlst mir überall. O wärest Du schon wieder hier! Ich denke nur an Dich, und so oft ich Abends und Morgens in's Zimmer trete und Deinen Schlafrock hängen sehe, wünsche ich, Du hingest da“ — zc.

Wenn ein Gläubiger in China seinen Schuldner zur Zahlung zwingen will, sendet er ihm einen Kerl ins Haus, der den faumseligen Zahler so lange ununterbrochen anstarrt muß, bis jener darüber in Verlegenheit oder gar in Verzweiflung geräth und bezahlt.

Der berühmte Naturforscher Geoffroy de St. Hilaire erzählte in seiner letzten Vorlesung, in welcher er über die Affen sprach, eine große Anzahl merkwürdiger Beobachtungen, die er in dem Jardin des Plantes in Paris gemacht hatte, wo sich bekanntlich eine große Sammlung von Affen befindet. Trotzdem nun, daß die Affen da ungehindert unter einander leben, kennt man kein Beispiel, daß eine Affen-Ehe durch Untreue gestört worden wäre. Ein großes Fest für die ganze Affengesellschaft ist die Geburt eines jungen Affen. Geoffroy de St. Hilaire beobachtete dieß einmal im Jahre 1843. Alle männliche Affen erschienen, um den Vater des Neugeborenen zu beglückwünschen, während die Mutter Besuche von allen Affenweibchen erhielt. Jede nahm den Neugeborenen auf die Arme und gab ihn der Mutter erst zurück, nachdem sie ihn von allen Seiten besehen, besüßelt und mit Zeichen der Liebe überhäuft hatte, was um so merkwürdiger war, da die Affen von ganz verschiedenen Arten waren. Der junge Affe wurde von seinen Aeltern häufig geliebkoset, bisweilen gezüchtigt, immer aber vertheidiget.

Schranntenpreise.

(Nach Cri. u. Schfl.)

	Kernen.						Roggen.						Gerste.						Haber.						
	beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Gmünd																									
den 30. April 1845.	1	33	1	31	1	30	1	20	—	—	—	—	1	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schorndorf, 29. April	12	8	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidenheim, 28.	1	44	1	36	1	30	1	20	1	15	1	12	1	16	1	13	1	10	—	—	—	—	—	—	—
Ulm, 26.	1	54	1	41	1	28	1	28	1	24	1	20	1	30	1	23	1	12	—	—	50	—	43	—	38
Winnenden, 24.	11	44	11	28	11	12	8	32	8	16	8	—	9	4	8	32	8	—	5	—	4	44	4	20	—

Winnenden: Erbsen 1 fl. 20 fr. Linsen 1 fl. 20 fr. Wicken 40 fr. Welschkorn 1 fl. 4 fr. Ackerbohnen 56 fr.

Mehl- und Brod-Preise von Gmünd.

Vierling Schönmehl 22 fr. Der Gpsündige Laib Brod 18 fr. Der Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.
Brod- und Fleisch-Lage von Schorndorf.
8 Pfund Kernbrod 20 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 8 Loth. — 1 Pfund Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch 8 fr. Kalbfleisch 6 fr. Schweinefleisch 7 fr. dto. unabgez. 8 fr.